

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 183.

Montag den 2. Juli.

1849.

Bekanntmachung, die Reinhaltung der Straßen betr.

Es ist in der neuern Zeit mehrfach wahrzunehmen gewesen, daß die in hiesiger Stadt wegen Reinhaltung der Straßen bestehenden Vorschriften nicht gehörig befolgt werden. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die betreffenden, in der Bekanntmachung vom 5. April 1814 bereits enthaltenen Bestimmungen hierdurch in Erinnerung zu bringen.

1. Jeder hiesige Grundstücksbesitzer hat dafür zu sorgen, daß der vor seinem Hause oder Garten befindliche Raum bis zur Mitte der Straße wöchentlich dreimal und zwar an jedem Dienstage, Donnerstage und Sonnabende in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr mit scharfen Besen rein gekehrt werde.
2. Fällt auf einen der genannten Tage ein Festtag, so muß das Kehren der Straße zu denselben Stunden am Tage vorher erfolgen.
3. Bei trockner Witterung muß die Straße vor dem Kehren zur Verhütung des Staubes gehörig mit Wasser besprengt werden.
4. Nur an den unter 1. und 2. gedachten Tagen und Stunden darf aus den Häusern Kehricht und Unrath anderer Art, namentlich auch Papier, Stroh und andere Abgänge aus Gewölben, Buden und Ständen auf die Straßen geschafft werden.
5. Wenn bei dem Auf- und Abladen, oder beim Ein- und Auspacken von Waaren auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen Stroh und anderes Packmaterial an andern Tagen oder zu andern Stunden verstreut worden ist, so muß dergleichen von den mit dieser Arbeit beauftragt gewesenen Personen sofort nach Beendigung der Arbeit zusammengekehrt und von der Straße weggeschafft werden.
6. Das Herauswürfen von Hauschutt auf die Kehrichthausen wird hiermit untersagt, da Hauschutt nicht mit auf den Düngerhof gebracht werden kann.
7. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen wird mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig den 27. Juni 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

Rittler.

Vermietung.

Die Handlungslocale, welche die Herren G. & C. Sumpel seit einer Reihe von Jahren in dem die alte Waage genannten, an der Ecke des Marktes und der Katharinenstraße alhier gelegenen Hause miethweise innen haben, sollen von Ostern 1850 an im Wege der Licitation auf drei oder nach Befinden auf sechs Jahre unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 20. September dieses Jahres

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Uebrigens sind die Contractbedingungen von jetzt an bei hiesiger Einnahmestube einzusehen.

Leipzig den 15. Juni 1849.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Der Dypin.

Je trüber die Zeit, je mehr ist es nothwendig, den Blick auf die herrliche Natur in unserer Nähe zu richten, um dort die wahre Stärkung für Geist und Herz zu erlangen. Von dieser Ansicht ausgehend, ist es vielleicht den Lesern des Leipziger Tageblattes nicht unangenehm, eine Schilderung des jetzt in die Nähe Dresdens gerückten „Dypin“ bei Zittau zu finden, die von einem der bekanntesten Schriftsteller, von Kellstab, in der Berlinischen Zeitung kürzlich erschienen ist.

„Der Dypin ist eine Berg-, Burg- und Klosterruine bei der Stadt Zittau und gehört somit fast 400 Jahre erb- und eigenthümlich dem Magistrat zu Zittau.“ Niemand streiche mir die zwei Strichlein hinter der Sylbe Berg; denn der Dypin ist auch eine Berg-Ruine! Geognosten werden ihm vollgültig testiren. Nun genug von dem, was er ist und nicht ist; wir wollen hin-fahren und ihn besteigen. Die Direction der Löbau-Zittauer Eisenbahn und der sächsisch-schlesischen Eisenbahn machen uns dazu die billigste Offerte. Denn für 57 Neugroschen (1 Thlr. 27 Sgr.) in dritter, für 75 Neugroschen (2 Thlr. 15 Sgr.) in zweiter Classe fahren wir die 28 Meilen hin und her von Dresden, und die Züge sind so gelegt, daß uns das Herz des Tages, sieben volle Stunden, für die Berg-, Burg- und Klosterruine bleiben, mit allen ihren wunder-schönen Dependenzien und Zugaben. Von Morgens 6 bis Abends 8 ist Alles abgethan für die, welche nicht so glücklich sind, mehr Ruhe daran wenden zu können, um die überaus reizende, roman-tische Gebirgslandschaft rings um Zittau und seinen Dypin noch

nach andern Richtungen, die gleiche Ausbeute gewähren, zu durch-streifen.

Wie sitzen im Waggon der sächsisch-schlesischen Bahn. Schon zunächst an Dresden führt sie uns an tiefen Waldschluchten dahin, läßt uns Blicke in frische, grüne Thäler thun. Glaubt mir, verehrte Leser, diese Fahrt durch blühende Gärten, saattrangende Felder, an deren Saum sich dunkle Waldhügel erheben, stattlichen Dörfern und Städten vorüber, — Bischofswerda, und zumal Bauen, stellen sich in charakteristischen Bildern dar, — glaubt mir, sie ist eine wahrhaft herzerquickende nach allem Anwidernden und Mühen, womit wir uns so lange nähren mußten! Zumal in milden Frühlingstagen, wo Erde und Himmel ihre reizende und dreifarbigte Fahne in Waldesgrün, Blüthenschnee und Himmelblau entfalten!

Aufgemerkt! Wir sind in Löbau! hier wechseln wir die Wagen und gehen auf das Territorium der Löbau-Zittauer Bahn über. Ich wette mit allen Lesern dieses Blattes, daß von hier — einen auf hundert ausgenommen, — eine völlige terra incognita für sie anfängt, und sie zwischen Löbau und Zittau nicht viel bekannter sind, als in Californien, am goldrollenden Sacramento, auf dem jetzt so Viele das Lied: „Dahin, dahin, möcht ich mit Dir, o mein Geliebter ziehn!“ deuten; ich meinestheils reise lieber nach Zittau und dem Dypin. — Geographische Gewissenhaftigkeit ist aber jetzt Pflicht. So fliegen wir denn zunächst nicht durch, sondern über das Dorf Ober-Sunnersdorf, welches sich in der überbrückten Thal-senkung ausbreitet und sich, aus unserer Vogelperspective betrachtet,

mit seinen hellen freundlichen Häusern und Gärten als das einladendste Bild darstellt. Wir passiren mehrere weißschäumende Frühlingsströme, breit angeschwollen, die das ganze Thal füllen; man sei aber unbesorgt, sie zerstören Nichts, sie befruchten nur, und besser und directer, als der Nil, denn es sind die breiten Silberwellen der blühenden Obstgärten, die sanft unter uns wallen. Wer aber nicht in den Maitagen kommt, der muß sich freilich begnügen, über grüne Obstwaldströme und Wiesenbäche zu setzen oder zu fliegen und so das berühmte Herrnhut zu erreichen, vielmehr daran vorbeizustreifen. Und ehe er sich versteht, ist er in dem meilenlangen Ober- und Nieder-Oberwitz und hört die schrillende Pfeife, die sein Ankunfts-signal in Zittau giebt. Es ist genau 9¹/₄ Uhr, und um 4³/₄ geht der letzte Rückzug nach Dresden ab; wir haben also richtige sieben Stunden Zeit.

Wer guten Rath brauchen kann, — es braucht ihn Jeder, doch Wenige nehmen ihn an; allein hier nehme ich an, daß man ihn annimmt, — dem rathe ich, sofort auf dem Bahnhofe mit einem der Ein- oder Zweispänner, die dort halten, einen Miethscontract, wenn auch ohne Stempelbogen, zu schließen — einen Reichshealer stipulirte der Tractat mit meinem Phaeton — und nach Zittau hin vor den Engel zu fahren, daselbst zu frühstücken, aber schnell, und alsbald weiter zu rollen nach dem Dybin, von dem uns noch zwei gute Wegstunden guter Chaussee trennen, die wir in einer zurückerlegen. Für der Gastronomie Beflissene merke ich an, daß eine Viertelstunde von der Stadt der Weg an einer Mühle vorbeiführt, welche einen Wallfahrtsort für alle Bewohner Zittau's bildet, die gern Krebse speisen. Da die beste Reise nach dem Dybin mit der besten Speisejahreszeit für die schwarz-rothen Bachbewohner (die Monate ohne „r“, Mai, Juni, Juli, August) zusammenfällt, so wäre es fahrlässig, solches wichtigen Umstandes nicht zu gedenken.

Wir fahren jetzt durch Oibersdorf, wohlhabend, ausgedehnt, bergansteigend, mit 11 Mühlen, deren einige die malerischste Staffage der Landschaft bilden, zumal die letzte, die Teufelsmühle, welche die wahre Gestalt des Teufels hat, wenn er uns mit Erfolg verschlingen will, nämlich die anlockendste von der Welt. — Jetzt möchte uns aber der Scherz vergehen vor dem wundervollen romantischen Ernst der Landschaft. Zwei Waldberge, die in reizender Farbmischung des dunklen Fichten- und lichten Birkengrüns prangen, bilden einen engen Paß; links der Töpfer-, rechts der Ameisenberg. Sind wir zwischen beide hinein, so zeigt sich der erste im steilgeklüfteten Felsabsturz. Plötzlich steht ein massenhafter riesiger Fels- und Waldkegel vor uns und sperrt uns das Thal. Das ist der Dybin! Sanfte Fluren, friedliche Häuser und Gärten, eine kleine Kirche schmücken seinen Fuß; im starren Felsmauerpanzer steigt der Leib aus der anmuthigen Umgebung empor; seine Scheitel krönt sich mit herrlichem Wald und stolzen Trümmern. Hinter ihm erhebt sich noch ein weit höherer Berg, der Hochwald, das Ziel vieler Besteiger; er bildet den Schlusspunct des wunder-reizenden Thales. So wie wir am Thalwirthshaus halten, findet sich schon ein freundlicher Führer; überhaupt alle Bewohner hier sind, wie die meisten Gebirgsleute, überaus freundlich, zutraulich, offen. Die Kinder rufen ihr „Guten Morgen!“ mit heller Stimme; frische Mädchen, rüstige Männer, gebückte Greise, Alle bieten dem Fremden den herzlichsten Gruß. Keine Spur der Aufregung, der wilden Gährung, welche die Gemüther so vieler Tausende in den Städten jetzt beherrscht, in dieser zufriedenen gesunden Bevölkerung; recht klar sieht man hier, das Gift wuchert nirgend, wo es nicht mit arger Absicht gesät oder geimpft wird.

Der Leser weiß es vielleicht gar nicht, so bequem mache ich ihm, daß wir schon mitten im Bergsteigen sind; allein der Dybin macht es uns eben so bequem auf den gemächlich angebahnten, fast überall mit breiten flachen Stufen versehenen Pfaden. Der ärgste Hektiker kann diesen Weg besteigen; dessenungeachtet sind auch Traganstalten vorhanden. Wir schreiten am Kirchlein des Dorfes Dybin vorüber, das — beiläufig gebe ich diese wichtige geographische Notiz — an dem Bache, genannt die Goldader, liegt, der aber Besseres führt als Gold, nämlich trefflichste Forellen. Der Gastronom hat es nun in der Hand, ob er den Krebsgang wie zuvor gehen, oder hier den Weg zum Forellen-Dohnenstrich einschlagen will, oder, was ich vermüthe, Beides.

Während wir vor der Kirche vorübergehen, erklärt uns der Führer: „Aber unser Kirchhof ist nicht hier; wir tragen unsere Todten den Berg hinauf.“ Droben führt uns der Pfad unvermuthet auf diesen eigenthümlich auf hohem Felsgipfel gelegenen Friedhof, der von Trümmern und schattiger Waldung auf einer

Seite begrenzt, auf der andern den lieblichsten Blick in das Thal des Lebens drunten darbietet, so daß man zu Dybin eben so gern leben als sterben möchte.

Hier ist das Burgthor. Breite Steinstufen führen uns zu einer hohen Bogenwölbung. Jetzt sind wir in den großartigen Ruinen. Ein Raubschloß und ein Kloster nebst Kirche krönten in grauen Jahrhunderten das Haupt des Berges. Das Raubschloß wurde zerstört, später das Kloster mit der Kirche erbaut, ein stolzer mächtiger Bau, jetzt auch in Trümmern. Schon die ersten Gemäuer, das Thor, welches wir durchschreiten, die Ueberreste des Refectoriums erfüllen uns mit Staunen. Vollends aber die der Kirche, welche uns noch eine reiche Front mit Bogen und Säulen, das ganze Schiff mit der Capelle für den Hochaltar und ihren langen Bogenfenstern, den gewölbten Kreuzgang, den von einer gewaltigen Doppelmauer umzogenen Orgelraum zeigt; halb ist der Bau in den Fels gehauen, halb aus schweren Quadern gethürmt. Der Epheu umrankt die Pfeiler und Säulen; finstere Nadelhölzer strecken die Arme durch die Fensterhöhlen und Bogenwölbungen, auf den Säulen und Gesimsen schwankt junges lichtgrünes Birkengesträuch im Winde, — das Ganze ein Gemisch von Wald, Fels und Trümmern, in näherer und fernerer Gruppenstellung; an jedem freien Punkt, jedem Fenster durch neue wunderbare Blicke in das reiche Thal überraschend und entzückend. Die Trümmerstätte des Dybin findet in ganz Deutschland wenige ihres Gleichen. Mächtigere Schloßruinen zeigen Heidelberg und Baden. Aehnliche Kirchen- und Klosterüberreste Paulinzell im Thüringer Wald, das herrliche fast unbesuchte Walkenried im Harz; Beide aber werden überragt durch die wundervollen Trümmer des Dybin, und zumal durch den Reiz der Landschaft und die großartige Gebirgsnatur! —

Der Berg mit seinem reichbewaldeten Gipfel bietet uns noch manche Einzelmerkwürdigkeit; ich streife nur flüchtigst daran hin und überlasse es meinen Nachreisenden, länger dabei zu weilen. Da ist zunächst ein Jungfernsprung, wo man lernen kann, daß die Frauenreifröcke des vorigen Jahrhunderts, wenn auch nicht schön, doch sehr nützlich und lebensrettend sein konnten; groteske Felsbildungen mancherlei Art; ein Schießstand für Jagdfreunde; Fernsichten bei jeder Waldböschung; endlich ein Schweizerhäuschen, das dem Wanderer freundliche Aufnahme, Obdach und Erquickung bietet. — Nachdem wir uns dieser Wohlthat erfreut, sagen wir dem reichen, schönen Dybin Lebewohl und sind eiligst wieder in Zittau. Denn haben wir dort nicht noch das Rathhaus, einen sehr stattlichen Bau, durch einen Schüler Schinkels in dessen Sinn und Geist ausgeführt, zu beschauen, und den Johannisstichthurm zu besteigen, nach den Zeichnungen des großen Meisters selbst hergestellt? — Das Letztere unterlasse man ja nicht, damit man genau sehe, was man Alles versäumt und entbehrt, wenn man, wie Schreiber dieses, am nämlichen Abend wieder in Dresden sein will. Die lebendige, freundliche, wohlhabende Stadt ist mit zahllosen Gärten durch- und rings hinter ihren Feldmarken steigt das herrlichste Gebirgs-panorama empor. Dort erhebt sich die Lausche, berühmt wegen ihrer reichen Aussicht, den abenteuerlichen Felsgruppen ihrer nächsten Thäler, den gewaltigen Mühlsteinbrüchen bei Waltersdorf. Hier hinüber ragt der Geschen in Böhmen, dessen Grenze nur drei Viertel Meilen entfernt ist, als die höchste Kuppe der ganzen Gegend empor, deren weitgehettes Panorama die, welche sie bestiegen, nicht genug rühmen können. Nordwestlich in nebelnder Ferne steigt das Riesengebirge auf, und zeigt uns die Tafelfichte und den Iserkamm. — Ueberall öffnet sich das näher umliegende Gebirge zu den reizendsten Thälern, Wald und Felsgründen, wie der Schwarzwald, wie sie die berühmtesten Gebirgsauen Deutschlands darbieten. Was wäre hier noch Alles zu schauen, zu genießen, wenn wir einen, zwei Tage mehr dazu hätten! Da schlägt die Thurmuhr neben uns vier! Wir haben auch nicht eine Stunde mehr, denn in drei Vierteln fliegt der Dresdner Zug von dem Bahnhofe, der uns fast zu den Füßen liegt. — So sitzen wir denn wieder im Coupé nach den vielfachen, das Innerste erquickenden Genüssen. Und aus vollster Ueberzeugung rufen wir allen Lesern zu: „Werdet Nachfolger des Reisenden, es wird Euch wahrlich nicht gereuen!“

Notiz.

Es wird den Bewohnern unserer Stadt nicht unerwünscht sein, zu erfahren, daß — wie dem Einsender so eben aus sicherer Quelle

bekannt wird — Montag den 2. d. M. Mittag 2 Uhr circa 200 Mann vom 2. Schützenbataillon und circa 500 Mann vom 3. Linienregiment mit der Eisenbahn aus Schleswig hier ein-

treffen, um den Stamm für zwei der neu zu bildenden Infanteriebataillone abzugeben.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 24. bis 30. Juni 1849.
(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10° R.	Therm.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	
24.	Morgens 8	27.9	+14,3	NNW. leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	8,7	+16,4	NNW. bewölkt.
	Abends 10	8,7	+11,5	NW. Wolken.
25.	Morgens 8	10,3	+11,5	NW. bewölkt.
	Nachmittags 2	10,3	+15,7	NW. Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	10,3	+9,7	NO. leichte Wolken.
26.	Morgens 8	10,3	+12,3	NO. gewölkt.
	Nachmittags 2	8,6	+19,7	SW. Wolken.
	Abends 10	8,6	+13,3	SW. Regen. *)
27.	Morgens 8	9,4	+13	WNW. Wolken.
	Nachmittags 2	9,9	+17,4	WNW. Sonnenblicke.
	Abends 10	9,9	+14	SW. Wolken.
28.	Morgens 8	9,3	+15,7	W. leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	9,2	+16,3	NW. Wolken.
	Abends 10	9,4	+9,7	WNW. gestirnt, lustig.
29.	Morgens 8	10,2	+10	NW. leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	10,2	+14,8	NW. Wolken.
	Abends 10	10,5	+10,3	NW. leicht gewölkt.
30.	Morgens 8	10,5	+12	OSO. gewölkt.
	Nachmittags 2	10	+16	OSO. Sonnenblicke.
	Abends 10	10	+9,8	NO. gewölkt.

*) Zwischen 8 und 9 Uhr Gewitter mit Regen.

Berliner Börse, den 30. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amst. Rottord. 4	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5	—	97
Berg-Märkische 4	—	51 1/2	Nordb. Fried. Wlh 4	—	38 1/2
d° Priorit. 5	—	96 1/2	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4	—	81	Oberschles. A. 3	—	97
d° Prior.-Actien 4	—	88	d° Prioritäts 4	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	67 1/2	Oberschles. B. 3	—	97
d° Prior. 4	—	94	Potsdam-Magd. 4	—	55 1/2
d° d° II. Ser. 4	—	86	d° Oblig. A. u. B. 4	—	85 1/2
Berlin-Stettin 4	—	90 1/2	d° Prior.-Oblig. 5	—	96 1/2
d° Priorität 4	—	104	Pr. Wlh. (S. Vhw.) 1	—	—
Breslau-Freib. 4	—	—	d° Priorit. 5	—	—
d° Prior. 4	—	—	Rheinische 4	47	—
Chemnitz-Riesa 5	—	—	d° Priorität 4	—	69
Cöln-Minden 3	84	—	d° Preference 4	—	—
d° Prior. 4	93 1/2	—	d° v. Staat gar. 3	—	—
Cracau-Oberschl. 4	—	48 1/2	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. 4	—	—	Stargard-Posen 3	74 1/2	—
Düsseld.-Elberf. 5	—	65	Thüringische 4	56 1/2	—
d° Priorität 4	80	—	d° Priorit. 4	—	88
Kiel-Altona 4	—	97 1/2	Wilb.-Bahn 4	—	—
Mgdh.-Halberst. 4	—	120	d° Priorit. 5	—	—
Magdh.-Wittenb. 4	—	44 1/2	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Mail.-Venedig 4	—	—			
Niederschl.-Mrk 3	—	75	Prouss. Fonds.		
d° Priorität 4	—	88 1/2	Freiw. Anleihe 5	—	101 1/2
d° d° 5	—	100 1/2	Bank-Antheile 4	—	89 1/2

Einige Effecten waren Anfangs der Börse durch die heutige Liquidation etwas gedrückt, während sich später wieder allgemeine Kauflust zeigte, und viele Dividen, namentlich alle Prioritätsactien, bei mangelnden Abgehern höher bezahlt wurden.

Berlin, 30. Juni. Getreide: Weizen voh. 58-64. Roggen loco 28 1/2 - 30, pr. Juni-Juli 28 1/2 - 1/2, Juli-Aug 28 1/2 - 1/4, Aug.-Sept. 29 1/2 - 1/4, Sept.-Oct. 31 - 30 1/2. Hafer loco 17 - 18. Gerste loco 23 - 24. Rübsöl loco 13 1/2 - 1/4, pr. Juni-Juli 13 1/2 - 1/4, Juli-Aug. 13 1/2 - 1/4, Aug.-Sept. 13, Sept.-Oct. 12 1/2 - 1/4, Oct.-Nov. 13. Spiritus loco 16 1/2 - 1/4, pr. Juni-Juli 16 1/2 - 1/4, Juli-Aug. 16 1/2, 1/4 Aug.-Sept. 16 1/2 - 1/4.

Paris den 28. Juni.
50 Rente baar 87. 25.
30 53. 70.
Nordbahn 430. —. Bankactien 2300.

London den 27. Juni.
30 Consols baar und auf Rechnung 92 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Pachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.
" " Löbau nach Zittau 8 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
" " Riesa nach Döbeln und Limritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.
Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 3/4 U. Abends.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.
Magdeburg: 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;
7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;
6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.
Anschluß von Cöthen nach Bernburg 5 3/4 Uhr Morgens, 2 1/4 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 3/4 Uhr Vorm.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4 1/2 Uhr Nachm.
" " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 1/4 U. Morg.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 2. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Theater.
Montag den 2. Juli kein Theater.
Dienstag den 3. Juli: Die Schleichhändler, Lustspiel von Raupach. Schelle — Herr Börner. Hierauf: Die Maskerade im Dachstübchen, Schwank von C. Meißner. Kindler — Herr Meißner.
Mittwoch den 4. Juli: Die Tochter des Regiments, Oper von Donizetti. Marie — Fräul. Luczek, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle. Tonio — Herr Ackermann, vom Herzogl. Hoftheater zu Coburg, als Gast.

Bekanntmachung.

Angestellter Erörterungen zufolge ist das für den Stallburschen Bernhard Theodor Vormann von hier am 14. Juli 1840 unter Nr. 167 von uns ausgestellte Befindezeugniß abhanden gekommen, weshalb wir zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs zur sofortigen Ablieferung des Buches an uns auffordern. Leipzig, den 28. Juni 1849.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Gründlicher Unterricht in der **französischen Sprache** kann für Kinder und Erwachsene im Familienkreise billigt erteilt werden Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 1, 4. Etage, woselbst geeignete Anmeldungen zu machen sind.

Unterricht im Franz., Ital. und Engl. wird gründlich, leicht faßlich und billig erteilt. Näheres in den Mittagsstunden Neukirchhof Nr. 47/506, 2 Treppen.

Sollten junge Damen gesonnen sein, Schneidern gründlich und leicht in einem Monat zu erlernen, mögen sie sich Querstraße Nr. 27d parterre bemühen. Auch denjenigen, welche sich im Naafnehmen und Zuschneiden vervollkommen wollen, wird Unterricht erteilt.

Neue Bäckerei, Grimma'sche Straße Nr. 31,
den Herren Hentschel und Pindert gegenüber.
Mit guten Bäckereiwaren empfiehlt sich bestens Grimma'sche
Straße Nr. 31 **Schmichen.**

Anzeige an sämtliche Herren Communalgardisten.

Da bei dem fortwährenden Wachdienste die Uniformröcke sehr leiden, so wird es vielleicht Manchem sehr willkommen sein, daß ich die Anzeige an sie richte, da ich die Kunst erfunden habe, alle Kleidungsstücke, die durch das Tragen das Ansehen verloren haben, beinahe wieder in den vorigen Stand zu setzen.

Friedrich Wolff, Schneidermeister und Degreiffleur,
Neukirchhof Nr. 17.

Um mehrere Nachfragen zu befriedigen, empfiehlt sich im Weißticken jeder Art, Wäsche- und Verzieren die **Stickerel-Manufactur Rosenthalgasse Nr. 9.**

Die Firmaschreiberei von G. Wechsler,
Poststraße Nr. 18, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

„Nichters Bettfederreinigung“
jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei Lorenz.

Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3,
empfiehlt allen Herrschaften ihre solide Bedienung bestens.

Von den in fast allen Ländern Europa's rühmlichst bekannten, von der medicinischen Facultät zu Wien und von andern Sanitätsbehörden, renommirten Aerzten und Chemikern geprüften und empfohlenen

**Goldbergerschen
Galvano-elektrischen
à Stück mit Gebrauchs-An-
weisung 15 Ngr.,**



**kaiserl. königl. patentirten
Rheumatismusketten,
stärkere Sorten 1 Thlr. und
1 Thlr. 15 Ngr.,**

hält Herr **Moriz Oberländer** in Leipzig, Reichels Garten, stets zu den Fabrikpreisen Lager.
Die wunderbare und überaus sichere Heilkraft des Galvanismus ist namentlich in neuester Zeit von den größten und gelehrtesten Aerzten und Physikern so entschieden, vortrefflich und erschöpfend dargethan und nachgewiesen, daß auch jeder Schatten von einem Zweifel beseitigt ist. Als ein ganz vorzüglich wirksames Heilmittel hat sich aber der Galvanismus besonders bei **Rheumatismen, Sicht, Nervenleiden** und andern in dieses Gebiet gehörenden Krankheiten bewährt und erwiesen. Die zur Anwendung bisher üblichen Apparate waren aber theils zu complicirt, theils zu kostspielig, theils aber auch so beschaffen, daß sie nur von Sachverständigen gehandhabt und nur selten angewendet werden können. Der durch sie erzeugte galvanische Strom rührte von außerhalb des Individuums liegenden Ursachen — es war schwer, seine Stärke nach dem jedesmaligen Erforderniß resp. nach der Constitution des Patienten zu begrenzen — eine ununterbrochene oder nur momentane Anwendung aber war häufig Ursache zur Steigerung des Uebels; alles dieses zusammen genommen bewirkte, daß die Kuren durch Galvanismus nicht zur allgemeinen Anwendung gekommen, was aus den hierüber laut gewordenen Klagen vieler großer Aerzte zu entnehmen ist. Durch meine oben angekündigten **galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten** sind jene Uebelstände, ich darf es mit Zuversicht aussprechen, vollständig beseitigt. Die Kette ist an und für sich einfach und für Jeden passend, der Preis so niedrig, daß ihn auch der Unbemittelte erschwingen kann; die Construction ist dem Zwecke angemessen und so übersichtlich, daß Jeder ohne Schwierigkeit sich zurecht finden kann; die Wirkung ist unzweifelhaft, der galvanische Strom wird fortwährend erzeugt und wirkt ununterbrochen auf die krankhafte Stelle; ob der geringen Stärke des fortwährend wirkenden Galvanismus kann die Kette daher auch von ganz schwachen und sogar kranken Personen ohne den geringsten Nachtheil getragen werden. Die große Menge der überraschendsten Heilungen, welche seit dem so kurzen Bestehen dieser meiner Erfindung durch dieselbe bewirkt worden sind, liefert den besten Beweis für die Brauchbarkeit derselben und lasse ich auch in meinem oben benannten Depot (bei Herrn **Moriz Oberländer** in Leipzig, Reichels Garten) eine gedruckte Broschüre gratis austheilen, welche die attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn zwei Hundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen über die heilkräftige Wirksamkeit meiner Ketten enthält. Das geehrte Publicum bitte ich daher vertrauensvoll, diesen meinen galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten die wohlverdiente Aufmerksamkeit zu schenken.

J. L. Goldberger in der freien Bergstadt Larnowitz, im oberöschl. Bergbezirk,
K. K. privil. Fabrik von elektro-magnetischen Apparaten.

Zerbrochene Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengefeßt und durch Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie zu heißen Speisen und Getränken sofort gebraucht werden können, Gerbergasse Nr. 24 im Hofe 2 Treppen, Thüre Nr. 4.

Schwarzfarbige 1/4 breite Kattune von 2 1/2 bis 3, 4 und 5 Ngr. pr. Elle in größter Auswahl und neuesten Mustern **Hainstraße Nr. 21, erste Etage.**

**Höchst gereinigte
Cocos-Nussöl-Soda-Seife,**
weiße und rothe, verkaufen in Packeten zu 4 und zu 6 Stücken für 5 Ngr. **Gebrüder Leddenburg.**

Das Lager **Bielefelder Leinwand und Wäsche** zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen ist aufs Reichhaltigste sortirt. **Louis Seyffertb,** Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Ich empfehle hiermit mein vollständig sortirtes Lager aller Sorten **Bettfedern und Roßhaare,**

so wie mein Magazin fertiger **Federbetten und Matratzen** zur geneigten Berücksichtigung.

Louis Seyffertb, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage

Die Papier- u. Cigarren-Handlung,
bis jetzt Halle'sche Straße Nr. 15,
ist nun **Petersstrasse No. 1.**

Wie bisher wird auch ferner Post- und Schreibpapier zu 1 Pf. pr. Bogen, im Buche billiger; Bleistifte und Federhalter zu 1 Pf. das Stück; Stahlfedern das Duzend zu 5 Pf., das Gros zu 3 1/2 Ngr. u. s. w., Alles äußerst billig verkauft.

Die Firma ist jetzt blos **Carl Gross.**

Reinste Weizenstärke, beste Halle'sche, stets von gleicher Güte, wie sie meinen Abnehmern über 10 Jahr bekannt ist, die beim Platten sich nicht schiebt oder klebt, à 2 1/2 Ngr. ff. Spigenstärke 3 Ngr., besten sächs. Eschel 6 Ngr., helles Indigo-neublau 12 1/2 Ngr. das Z, im Ganzen billiger, offerire nebst Carmin-waschblau und Soda. NB. Jeder Papiersack ist mit meinem Namensstempel verschlossen.

F. Metlau, Gewölbe Neumarkt, Hohmanns Hof.



Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben Hotel de Russie.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Cabinet von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet ist. Bestellungen außer dem Hause werden stets pünktlich und schnell ausgeführt.

Ein Haus in Wurzen

mit 6 Stuben und mehreren großen Bodenträumen, bewohnbaren Seitengebäuden, 3 Kellern, einer Scheune mit einem großen Lagerkeller, geräumigem Hofe und einem großen Obst- und Grasgarten soll sofort aus freier Hand verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich besonders zu Fabrikgeschäften und namentlich zu Anlage einer Brauerei.

Ein ansehnlicher Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben.

Auf portofreie Anfragen unter der Adresse poste restante Wurzen G. L. wird weitere Auskunft ertheilt.

Im Johannisthale ist der Garten Nr. 19 vor dem Sandthore, nach dem Pulverthurme links, sogleich Verhältnisse wegen zu verkaufen; derselbe ist als Sommerlogis zu benutzen. Das Nähere beim Besitzer **F. W. Negber** zu erfahren.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe, 1 Secretär, 1 Divan, 1 Bureau, 1 runder Tisch, 1 Commode, 1 Sopha, Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 weißer Küchenschrank nebst Schüsselbret.

Zu verkaufen sind 2 Pfeilerspiegel, 6 Ellen hoch, 1 Elle 9 Zoll breit, 18 feine Rohrstühle, 1 großer runder Tisch zu acht Personen, Alles fein weiß lackirt, so wie einige Vorhangsstangen, Weststraße Nr. 1660.

Billig ist zu verkaufen ein Stehpult, hell polirt, bei **Saubold**, Nicolaistraße Nr. 38.

Zu verkaufen stehen 2 Handrollwagen in der goldnen Bregel beim Stellmachermeister **Trommler**.

Apfelsinen empfehlen noch in schönster Waare **Hob. Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31.

Neue Matjes-Häringe

in feiner Qualität, schock- und stückweise billig bei **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue Matjes-Häringe, zart und fett, im Einzelnen und Schocken 1 Lthr. 10 Ngr., empfiehlt **C. S. Volster**, Markt Nr. 15.

Schottische Matjes-Häringe

sind jetzt recht wohlfeil, dabei von saftigem weißen Fleisch, empfiehlt **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe, Sardellen, Anchovis, so wie geräucherte Fleischwaaren aller Art empfiehlt in bester Qualität **August Brauer**,

Reichstraße Nr. 1 im Helgoländer Keller.

Morgen Dienstag **Jungbier**.

Bornaische Bierniederlage, Markt Nr. 6.

Frische Sosenbisen sind wieder zu haben bei

J. S. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Ein Rittergut in der Nähe Leipzigs zum Preise von 80,000 bis 120,000 Thaler wird zu kaufen gesucht durch

Adv. Julius Boettger, Neumarkt Nr. 12.

Ein Gartenlaube wird zu kaufen gewünscht. Adressen nebst Preisangabe bittet man Kirchgasse 5 in der Buchhandlung abzugeben.

6000 Thaler sind auf erste Landgrundstückshypothek auszuliehen durch **Adv. C. Kori**, Reichstraße Nr. 55.

800-1000 \mathcal{M} sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch **Dr. Rudolph Wendt**, Reichstr. Nr. 1, 3. Etage.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein thätiger rechtlicher Mann, unverheirathet und im Besitze von 3 bis 500 Lthr. baaren Mitteln, wird zur Führung eines Branntweingeschäfts gegen guten Gehalt und Sicherstellung seiner Geldeinlage zum sofortigen Eintritt gesucht. Auch würde man sich über einen Verkauf des Geschäfts unter Belassung der Firma einigen können. Das Nähere Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Für unsere **Cigarren- und Tabak-Fabrik** suchen wir zum sofortigen Antritt **einen Factor**.

Nur auf solche, welche sich zu diesem Posten melden, wird Rücksicht genommen, welche anerkannte praktische Erfahrung in der Cigarrenfabrikation haben und ebensowohl in jeder anderen Beziehung gute Zeugnisse vorlegen können. Ein anständiges Salair ist von uns dagegen die Zusicherung.

Döbeln am 25. Juni 1849. **Drechsler & Comp.**

Bei einem größeren Gerichte findet gegen angemessene Remuneration ein zum Protocolliren befähigter Rechtscandidate als Hilfsarbeiter Beschäftigung. Das Nähere mitzutheilen ist beauftragt **Adv. Moritz Baumann**, Hainstraße Nr. 28.

Ein lediger kräftiger junger Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht und zugleich als **Bademeister** beschäftigt wird, kann sogleich eine Anstellung erhalten durch **Otto Janch**, Neukirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird ein der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahrenes, zu Kindern passendes, gut empfohlenes Mädchen zum 1. August. Zu melden Thomaskirchhof im Lindwurm 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches einen kleinen Haushalt zu besorgen versteht, Täubchenweg Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. oder 15. August, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und schon in Wirthschaften gedient, auch etwas nähen kann, Brühl Nr. 42 parterre.

Höfliches Gesuch.

Ein junger unverheiratheter Mann von 26 Jahren, nicht von hier, sucht Veränderung halber eine Stelle als Markthelfer oder Gehülfe in einer Handlung. Da ich schon 5 Jahre in diesem Fache gearbeitet habe, werde ich mich alle den vorkommenden Arbeiten zu fügen wissen, auch über mein sittliches Verhalten die besten Atteste beibringen kann, bitte ich die Herren Principale, mein Gesuch nicht unberücksichtigt zu lassen. Herr Kaufmann August Leonhardt, Grimma'sche Straße, wird die Güte haben, genauere Auskunft über mich zu ertheilen.

Ein Mädchen mit guten Attesten und Empfehlungen, in der Küche wohlverfahren, sucht zum 1. August für Küche und Hausarbeit Dienst. Näheres bei **C. G. Zehl**, Brühl Nr. 24.

Gesucht werden Familienlogis mit 3—6 Stuben an der Promenade und in guter Meßlage für Auswärtige und Beamte von **S. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Gesucht wird sogleich ein kleines Logis, Preis bis 26 Thlr., Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe 2 Treppen.

O f f e r t e.

Ein Geschäftslocal zum Arbeiten und Verkauf, nebst Wohnung, in der Stadt in einer lebhaften und guten Lage, ist, für einen Posamentierer, Klempner, Drechsler, Buchbinder oder ein anderes Geschäft passend, zu Michaelis zu vermieten. Näheres Nr. 25 im Eckhaus der Magazingasse u. Universitätsstraße.

Vermietung. Eine 1. Etage am Thomaskirchhof ist von Michaelis ab zu vermieten, Preis 130 Thlr. Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Zu vermieten

Lindenstraße Nr. 6 in höchst freundlicher Lage sofort oder Michaelis dieses Jahres ist die zweite Etage mit Balkon, 4 Stuben und allem Zubehör und daselbst 2 Treppen im Hofe zu erfragen.

Zu vermieten ist in Lehmanns Garten an der Barfußmühle sofort oder später eine neu eingerichtete hohe Parterre-Etage mit 9 Stuben und Zubehör nebst Gartenabtheilung; desgleichen daselbst die 3. Etage von gleicher Größe und Beschaffenheit von Michaelis ab durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten

ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage und sonstigem Zubehör, der Tuchhalle gegenüber.

Adv. **Reichel**, Barfußgässchen No. 2.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 2. Etage Lauchaer Straße, Sommerseite Nr. 18 b, bestehend in 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche mit Maschine und allem Zubehör nebst Gärtchen. Näheres 1. Etage.

Zu vermieten ist billigst in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 80, Ecke der Seitengasse, eine schön und bequem eingerichtete 1. Etage mit Garten, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen, so wie auch für einen Herrn eine schön meublirte Stube nebst Kammer mit oder ohne Bett.

Zu vermieten steht zu Michaelis das Logis im 2ten Stock im Hause Nr. 6 am Peterkirchhof. Preis 80 Thlr.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Parterrelogis mit Wäschrolle Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist Michaelis die erste Etage auf der Johannisgasse Nr. 12, bestehend in 3 freundlichen Stuben, 2 Schlafkammern, 2 hellen Bodenkammern und Keller. Näheres parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis Zeißer Straße, wegen Verhältnissen sogleich zu beziehen. Zu erfragen Brühl 42 part.

Eine erste Etage im Brühl, bestehend aus drei Stuben, ist als **Waarenlager** entweder einzeln oder zusammen für die drei Messen von der **Michaelismesse** an zu vermieten und das Nähere **Brühl Nr. 79**, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Parterrelocal, worin bisher ein Kleiderhandel betrieben, zu irgend einem Verkaufsgeschäft oder auch als Familienlogis. Näheres Neumarkt 29, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort oder Michaelis ein freundliches Logis, vorn heraus 3 Treppen hoch, von 2 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Neumarkt Nr. 29, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist für Michaelis d. J. ein Familienlogis im Hofe 1 Treppe Thomaskirchhof Nr. 4 für jährlich 46 Thlr. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Logis von 2 Stuben, Kammern und übrigem Zubehör dicht an der Leipz.-Dresdn. Eisenbahn. Das Nähere Gartenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten habe ich für Michaelis d. J. zwei Familienwohnungen in der Burgstraße hier, zu 80 und 50 Thlr., ganz gut gehalten.

Adv. **Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

Zu vermieten ist von Weihnachten 1849 an Gerbergasse Nr. 14 ein geräumiges feuerfestes Parterrelocal nebst Logis 1 T. hoch. Das Nähere täglich früh von 8—12 Uhr 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfragen.

Ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2ter Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, mit Gartenantheil, in der **Mühlgasse**, nahe am Königsplatz, ab Michaelis zu vermieten und das Nähere bei dem Besitzer von Nr. 12 daselbst zu erfragen.

Eine 4. Etage von 3 Stuben, neu gemacht, ist von jetzt an zu vermieten und das Nähere **Brühl Nr. 79**, 2. Etage, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Von Michaelis an ist eine Feuerwerkstelle nebst Logis, so wie ein Parterrelocal im Hofe als Werkstelle oder Niederlage zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

In Reichels Garten ist eine Stube mit einer oder auch zwei Kammern, 1 Treppe hoch, meublirt, an ledige Herren oder auch an eine ältere Dame von jetzt an zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 45 im Nadergewölbe.

In schönster Meßlage Nicolaikirchhof Nr. 6, 1 Treppe, ist ein freundliches Logis, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres ebendaselbst.

Zwei freundliche Familienlogis nahe der Dresdner Eisenbahn sind zu vermieten Mittelstraße Nr. 5 parterre.

Halle'sches Gäßchen Nr. 6, nahe der Promenade, ist von Michaelis an oder früher die erste Etage zu vermieten; dieselbe besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenkammer. Das Nähere daselbst parterre bei **Madame Sagemann**.

Ein heizbares Gewölbe ist sogleich zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 33/631, 2 Treppen.

Zu vermieten

ist sogleich oder zum 1. August eine freundliche Stube nebst Alkoven mit oder ohne Meubles am Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafcabinet mit Aussicht nach der Promenade in der Nähe des Theaters, mit oder ohne Meubles. Das Nähere Pachtgasse Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Wohnung an der Promenade für einen Herrn, monatlich, Neutkirchhof Nr. 34 part.

Zu vermieten ist gegen billigen Betrag eine Schlafstelle mit Mitgebrauch einer Stube. Zu erfragen im Wiener Saal.

Zwei gut meublirte Stuben in dem gesuchtesten Theile der Promenade sind sogleich oder zu Michaelis an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamten zu vermieten und Näheres darüber zu erfahren bei **Hrn. M. E. Döring**, Grimm. Str. Nr. 8.

Zu vermieten sind ein paar Schlafstellen in einer Stube Stadt Wien, 2. Hof 1 Treppe.

Zwei freundlich gelegene Zimmer mit oder ohne Meubles sind zu vermieten Lehmanns Garten Nr. 2, 2 Treppen links.

An einen oder zwei ledige Herren ist ein Logis mit separatem Eingang zu vermieten, welches sogleich oder später bezogen werden kann. Näheres Hainstraße, goldner Anker Nr. 28, 2. Etage.

Eine große, gut meublierte, meßfreie Stube vorn heraus ist mit oder ohne Schlafstube sofort zu vermieten in der Hainstraße, Tuchhalle, Treppe B, 3. Etage.

Wiss. Ein freundliches Local ist für geschlossene Gesellschaften zu beliebigen Abenden abzulassen Hainstraße, Joachimsthal.
S. Werthmann.

* * * Abendstern. * * *

Sommerversnügen in Tschka Sonntag den 8. Juli.
Mitglieder-Karten, so wie Gastbillets für Herren und Damen zu 10 Ngr. werden ausgegeben in der Weinhandlung der Herren **Robert Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31. Alles Näheres besagen die auszugebenden Programme. **Der Comité.**
Abmarsch punct 1 1/2 Uhr.

Nächste Mittwoch den 4. Juli findet die

1. Abendvergnügen im Tivoli

statt. Anfang 8 Uhr. Billet-Ausgabe im Gewölbe des Herrn **Gebicke** auf dem Raschmarkt, so wie bei Unterzeichnetem, Hospitalplatz Nr. 4. Sämtliche von mir früher ausgegebenen Damenbillets sind gültig. Durch Mannichfaltigkeit im Arrangement wird jedes dieser Sommerkränzchen sich auszeichnen. **S. Friedel.**

Hotel de Prusse.

Heute Montag

großes Militär-Concert
vom Musikchore des 1. Schützenbataillons.
Anfang 6 Uhr. **Fr. Thiele, Musikdirector.**

ODEON. Heute Montag von 7 Uhr an Concert und von 8 Uhr an **Ballmusik.**

Das Musikchor des Directors **Julius Kopisch.**

Coliseum. Heute Montag Concert- u. Tanzmusik [2 Tänze 1 Ngr]. Das Musikchor von **Herrmann.**

TIVOLI.

Heute Montag grosses Concert mit doppelt besetztem Orchester

im Tivoli-Garten.

Bei ungünstiger Witterung findet selbiges im Salon statt. Es kommt dabei zur Aufführung: Du. J. D. „Haydée“ von Auber (neu). Lied mit Chor a. d. D. „das Thal von Andorra“ von Halevy. Signal-Galopp v. Lieder (neu). Finale aus „Zampa.“ Zum Schluß: Ein Abend im Tivoli, großes Potpourri von Näher (neu).
Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

* * Bei dieser Gelegenheit wird portionenweise warm gespeist. **A. Stolpe.**

Wiener Saal. Heute Montag **Tanzmusik.**
Anfang 7 Uhr.

Gothischer Saal. Heute Abend 7 Uhr. **A. C.**



Insel Buen Retiro.

Heute Montag **Schlachtfest** und verschiedene andere warme und kalte Speisen.
Um zahlreichen Besuch bittet **G. W. Grohmann.**

Felsenkeller bei Lindenuau.

Heute Montag Concert vom Musikchor des II. Schützenbataillons.
May, Musikdirector.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu **Cotelettes** oder **Zunge** mit **Allerlei** und andern Speisen, so wie zu **Abendunterhaltung** ein.
G. A. Mey.

Sommer-Salon in Guttrisch

bei Herrn **Söhne.**

Heute Montag gesellschaftliche Abendunterhaltung, woran Jedermann Theil nehmen kann. **D. D.**

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst, Wellsuppe und Bratwurst mit neuen Kartoffeln ergebenst ein **G. Söhne.**

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Montag starkbesetztes Concert, bei ungünstiger Witterung im Saal. Es ladet dazu ein das Musikchor von **G. Haustein.**

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Montag ladet zu Schlachtfest ergebenst ein **A. Senfer.**

Oberschenke in Guttrisch.

Heute Montag Schlachtfest. **G. Müller.**

Drei Mühren.

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, verschiedene andere Speisen und extrafeine Biere, auch empfehle ich von heute an alle Abend warmen Speckkuchen. **F. Debsch.**

Speck- und Zwiebelkuchen

heute Montag Abends 6 Uhr

im großen Kuchengarten,

so wie alle Tage von Mittag an frisches Gebäck.

In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter Allerlei, neue Kartoffeln und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu Kirsch-, Johannisbeer-, Erdbeer-, Spritz-, Suister- und Hallorntkuchen ergebenst ein. Von 5 Uhr an Speckkuchen mit saurer Sahne. **G. Dentschel.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag Gesellschaftstag, wobei ich mit Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig aufwarten werde. **F. Ringing.**

Heute zum Stollenfest, wobei Cotelettes mit Allerlei; es ladet ergebenst ein **G. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Sinhorn** in Staudens Ruhe.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.**

Leipziger Salon. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 1/2 8 Uhr.
Gehrmann & Weils Kaffeegarten. Morgen Dienstag starkbesetztes Concert, wozu er-
 gebenst einladet Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Braune, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Montag den 2. Juni ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst
 ein **G. G. W. Diemecke, Lhonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Ein Packetchen ist am Sonnabend verloren gegangen in weiß
 Papier mit Adresse „Geringswalde.“ Der ehrliche Finder wird
 gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Dresdner
 Straße beim Schenkwrth **Bretschneider.**

Vertauscht wurde am Sonntag früh im Hotel de Prusse
 ein weißer Hut. Man bittet selbigen im Wiener Saal beim
 Oberkellner abzugeben.

A M O R.
 Briefe da!

Ihrem so theuern Ehegatten **Heinrich Fischerpel** gratulirt
 zum 22. Wiegenfeste von ganzem Herzen
 Leipzig den 2. Juli 1849. **C. S.....**

Herrn Kaufmann **Friedrich Kramer** gratuliren zu seinem
 heutigen Geburtstage von Herzen seine Hausfreunde und Ver-
 wandten **S.....l. J.....n. M.....e. G.....s.**

D. G. — 6 Uhr. — Abtaundorf. — Tauchaer Thor.

Als Verlobte empfehlen sich entfernten Verwandten und Freunden
 nur hierdurch **Bertha Becker.**
Otto Rogge.
 Leipzig den 1. Juli 1849.

Verlegung. Die für den 3. Juli 1849 angekündigte Hauptversammlung der Leipziger Delhan-
 dels-Börse wird erst Sonnabends am 7. ejusd. Nachmittags 3 Uhr gehalten.
M. Kretschmann, Secr.

Heute Morgen halb 10 Uhr erfreute uns Gott durch die Ge-
 burt eines kräftigen Mädchens. Verwandten und Freunden machen
 dies frohe Ereigniß nur auf diesem Wege bekannt
 Leipzig am 1. Juli 1849.

C. F. A. Stehmann.
Amalie Stehmann, geb. Meyer.

Für die ergreifenden Gesänge am Grabe meines seligen Mannes
 an dessen Sterbetag, dem 28. Juni, sage ich der verehrten Gesell-
 schaft Lieberkranz meinen innigsten Dank.
 Leipzig, 1. Juli 1849. **Ernestine Täubert,**
 verw. Leonhardt, geb. Leuschke.

Cypressenzweig
 auf das Grab der früh vollendeten
 Jungfrau **Christiane Stracke.**
 In der besten Blüthezeit der Rosen,
 In der eignen Jugend Rosenzeit,
 Gingst Du ein zu jenem schönen großen
 Himmelsgarten ew'ger Seligkeit.
 Eine weiße Rose selbst geworden,
 Blickst Du auf uns von des Himmels Pforten.
 Dieser Erde Sturm zu widerstehen,
 War, o Selige, Dein Leib zu schwach;
 Droben, wo die reinsten Lüfte wehen,
 Bleibt Dein Geist in Ewigkeiten wach.
 Ja! Du streiftest nur die schwache Hülle,
 Deine Seele lebt in Kraft und Fülle.
 Schlummre sanft! wo schmerzlich all' die Deinen
 An der reich geschmückten Friedensgruft,
 Der Geschiednen heiße Thränen weinen,
 Bis sie Gott in Deine Nähe ruft.
 Schlummre sanft am ird'schen Feterabend! —
 Allen Müden ist die Ruhe labend.
 Leipzig am Begräbnistage den 1. Juli 1849. **G. B.**

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|---|---|--|
| Aber, Forstbeamter v. Ingolstadt, St. Breslau. | Hertwig, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Rudolph, Kfm. v. Gera, gr. Baum. |
| Anfernet, Fräul., v. Lausanne, Stadt Wien. | Heinz, Kfm. v. Gibeustock, Stadt London. | Rabbon, Mühlbesitzer v. Posen, St. London. |
| Aber, D., v. Stockholm, und | Hansen, Kfm. v. Gera, Hotel de Pologne. | Rothschild, Kfm. v. Düsseldorf, und |
| v. Amstetter, Appellat.-Ger.-Rath v. Breslau, Hotel | Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, und | Rietti, Kfm. v. Cypalonie, Hotel de Baviere. |
| de Baviere. | Hoffmann, Fabr. v. Buchholz, St. Breslau. | Rudolph, Kfm. v. Magdeburg, St. Breslau. |
| Akwill, Rentier v. Fallmouth, Hotel de Pol. | Herfurth, Kfm. v. Haynichen, Palmbaum. | Ramm, Kgutsbes. v. Jeseritz, und |
| Berck, Fräul., v. Bremen, Hotel de Pologne. | Hirschbaum, Kfm. v. Smünd, Stadt Berlin. | Royer, Kfm. v. Dijon, Hotel de Pologne. |
| Bär, Frau, v. Schöningen, und | Joly, Part. v. New-York, Hotel de Russie. | Schramm, Kfm. v. Potsdam, und |
| Bock, Kfm. v. Brünn, Stadt Breslau. | Jäger, Conduct. v. Dresden, grüner Baum. | Schuchardt, Secret. v. Weimar, St. Hamburg. |
| Brehme, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha. | Kämpfe, Agent v. Erfurt, Palmbaum. | Schäfer, Kfm. v. New-York, Hot. de Baviere. |
| v. Bov, Regier.-Rath v. Hildesheim, Hotel de Bav. | Knauer, Def. v. Torgau, Stadt Breslau. | Seibel, Kfm. v. Glauchau, und |
| Brefow, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg. | Kraus, Kfm. v. Glauchau, und | Siölzel, Fabr. v. Gibeustock, St. London. |
| Conradi, Assessor v. Rudolstadt, Hotel de Pol. | Kind, Kfm. v. Halle, Stadt London. | Strobel, Fabr. v. Greiz, St. Gotha. |
| Colla, Kfm. v. Würzen, Stadt Rom. | Köhler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. | Schulz, Frau, v. Luckau, Palmbaum. |
| Delius, Part. v. Bremen, und | Landinger, Kfm. v. Oldenburg, Palmbaum. | v. Simon, Major v. Dresden, Hot. de Pol. |
| Dannert, Kfm. v. Rio de Janeiro, Hotel de Pol. | Liesfeld, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Schmidt, Def. v. Reschau, St. Berlin. |
| Degner, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Hamburg. | Lorenz, Fabr. v. Greiz, Stadt Gotha. | Schmidt, Gutsbes. v. Weismann, St. Mailand. |
| Dittrich, Mechaniker v. Prignitz, St. Mailand. | Martiny, Landrichter v. Friedland, St. Hamburg. | Lischer, Ger.-Dir. v. Dresden, Hotel de Bav. |
| Döh'er, Kfm. v. Meerane, Stadt London. | Massa, Comm's v. Halle, St. Breslau. | Thomson, Kgutsbes. v. Mellenstein, Hotel de Pol. |
| Eisenstädter, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg. | Mittwaida, Kfm. v. Salzburg, Hot. de Russie. | Thode, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg. |
| Ehler, Maler v. München, Hotel de Bav. | Meißner, Stadtrichter v. Hannover, | Uhlig, Hofrath v. Glauchau, Stadt Hamburg. |
| Ficker, Kfm. v. Schneeberg, und | Muler, Maler v. München, | Ulm, Buchhalter v. Frankf. a/M., Stadt Breslau. |
| Franke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg. | Martins, Justizrath v. Berlin, und | Volkmer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau. |
| Flemminger, Obes. v. Dippoldiswalde St. Mail. | Mehl, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere. | Vaccani, Kfm. v. Halle, Stadt Rom. |
| Fans, D., v. Hamburg, gr. Blumenberg. | Matin, Prof. v. Jena, gr. Blumenberg. | Wolfenstein, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg. |
| Gebhardt, Kfm. v. Haffelach, Hotel de Baviere. | Raumann, Kfm. v. Limbach, St. London. | Würz, Kgutsbes. v. Kofoschlen, und |
| Gerber, Kfm. v. Altona, und | Ploß, Lehrer v. Stade, St. Rom. | Woodwall, Regoc. v. Hull, Hotel de Pologne. |
| Gladiß, Kfm. v. Gera, Hotel de Pologne. | Panzer, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum. | Webenbörfer, Fabr. v. Zeulentoda, St. London. |
| Gottschalk, Insp. v. Etterlein, Stadt Wien. | Pohle, Part. v. Berlin, und | Weißfog, Kfm. v. Gera, grüner Baum. |
| Geweckht, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. | Paulig, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg. | Wiedemann, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. |
| Goldschmidt, Kfm. v. Frankfurt v. M., St. Rom. | Reisinger, Literat v. Pests, St. Hamburg. | Zöllner, Kfm. v. Zittau, Stadt London. |

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 1. Juli Abds. 15° R.

Druck und Verlag von **G. Holz.**